Interreg

EUROPÄISCHE UNION

Österreich-Tschechische Republik

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

INFORMATIK

Informations- und Kommunikations-technologien

UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES UPPER AUSTRIA

VŠTE

EUROPÄISCHE UNION

Inhalt

1. Didaktische Mittel, Hilfsmittel, Multimedia 2
1.1. Didaktisches Hilfsmittel 2
1.2. Lehrmittel 3
1.3. Multimedia 4
2. Didaktische Technik 5
2.1. Multimediale didaktische Mittel 5
3. Modellierung. Definition. Theoretische Modelle. 7
4. Annahmen eines neuen dynamischen Computermodells - Visualisierung 9
5. Die Rolle des Bildes in der Kultur. Unterrichten mit einem Bild. 11
6. Medienkommunikation. Soziale Kommunikation: verbale, nonverbale Kommunikation. 12
7. Medienerziehung als Verteidigung gegen die negativen Auswirkungen der Medienkommunikation. 14
8. Fotos, seine Geschichte. Digitale Gegenwart und Zukunft. 16
9. Film, seine Geschichte, Entwicklung und Zukunft. Filmtechnik. 18
10. Auditorische Medien, ihre Geschichte, Gegenwart und Zukunft 21
11. TV-Welt in der Geschichte. Analog und digital. 23
12. Multimedia im Spiegel der Zeit. Medienphilosophie. 27

1. DIDAKTISCHE MITTEL, HILFSMITTEL, MULTIMEDIA

Die Informations- und Kommunikationstechnologien, IKT, umfassen alle Informationstechnologien, die für die Kommunikation und Informationsarbeit genutzt werden.

Komponenten didaktischer Techniken:

- Dies sind Didaktische Hilfsmittel (Techniken und technische Geräte zur Bereitstellung von visuellen, akustischen und audiovisuellen Informationen). Das Hauptmerkmal ist die absolute Universalität.
- Lehrmittel (alle entsprechend aufbereiteten Lehrpläne), hohe Spezifität

1.1. Didaktisches Hilfsmittel

1. **Originelle Themen und reale Fakten**

    - Naturprodukte im Ursprungszustand (Mineralien, Pflanzen, etc.), zubereitet (Zubereitungen, Füllungen, Stecklinge, etc.)
    - Produkte und Kreationen im Originalzustand (Instrumente, Kunstwerke, etc.), modifiziert (Sets und Mustermengen, Schneidemaschinen, etc.)
    - Phänomene und Prozesse, physikalische, chemische, biologische, soziale, etc...,
    - Klänge, Realsounds, Stimme und musikalische Ausdrücke.

2. **Ansicht und Darstellung von Objekten und Fakten**

    - statische, funktionale, modulare, flache Modelle, etc...,
    - direkt präsentierte Präsentationen (Bilder, Fotos, Diagramme usw.), die mit technischen Mitteln (statisch, dynamisch, interaktiv, virtuell, 3D usw.) präsentiert werden.
    - Tonaufnahmen

3. **Texthilfen gedruckt oder digital**

    - klassische, arbeitende, programmierte, interaktive Bücher,
    - Arbeitsmaterialien, Wörterbücher, Tabellenkalkulationen, Aufgabensammlungen, Atlanten, etc...,
    - zusätzliche und ergänzende Literatur- und Informationsquellen.

4. **Programme und Programme, die mit technischen Mitteln präsentiert (implementiert) werden.**

   - Programme, Lehrfilme, Radio- und Fernsehprogramme, etc.
   - Programme, Informationen, Nachhilfe, repetitive, etc.

5. **Spezielle Hilfsmittel**

   - Versuchsaufbauten, Baukasten usw.

1.2. Lehrmittel

Es gibt zwei Aspekte bei der Beurteilung der Richtigkeit und Eignung des Lehrplans:

- **inhaltliche Sichtweise** - beurteilt, ob der in der Beihilfe enthaltene Lehrplan dem aktuellen Stand des festgestellten Problems entspricht und mit dem Ziel übereinstimmt, den gegebenen Schultyp zu unterrichten - eine Frage der Didaktik des gegebenen Faches.

- **formaler Gesichtspunkt** - löst die Frage, ob es möglich ist, den Schülern die mittels DT gegebene Hilfe (Schriftgröße, angemessene Größe und Form, etc.) - das Thema der didaktischen Technik - problemlos zu präsentieren.

Die Beihilfe dient der Information:

- Inhalte (bezogen auf die eingereichten Inhalte - Konzepte und Beziehungen zwischen ihnen, etc.)
- Sinnerfassend (zeigt, wie man mit den bereitgestellten Informationen umgeht).

Die Hilfe ist sehr spezifisch - sie respektiert das jeweilige Fach, die Art der Schule, das Jahr, das Thema und den spezifischen Lehrer.

Die Bedeutung und Funktion von Lehrmitteln und DT bedeutet im Unterricht:

- Helfen Sie mit, das Interesse der Schüler zu wecken,
- Förderung der Konzentration der Schüler,
- Fördern Sie die Konsistenz der Aufmerksamkeit,
- Motivations-Funktion,
- Führen Sie sowohl zu Lerninhalten als auch zu Arbeitsmethoden,
- Erweiterung der Informationsmöglichkeiten im Lehr- und Lernprozess,
- Erleichtert die Mediation von schwer verbal kommunizierten Personen,
- Ermöglichen Sie ein treueres Verständnis der Realität,
- Kombination der Theorie mit Praxis.

Modernisierung des Lehrprozesses:

Es ist nicht nur eine bloße Einführung moderner DT-Ressourcen in den Lehrprozess, sondern die nächste Abfolge von Phasen.

- Modernisierung der Inhalte des Lehrprozesses,
- Modernisierung der Lehrmethoden,
- Die Einbeziehung moderner DT-Mittel.

1.3. Multimedia

Sind der Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien, der durch die Zusammenführung audiovisueller technischer Geräte mit Computern oder anderen Geräten gekennzeichnet ist.

Ein Multimediasystem ist eine Sammlung technischer Ressourcen (wie z.B. ein Personalcomputer, eine Soundkarte, eine Videokarte oder eine Videokarte, eine Kamera, ein CD-ROM- oder DVD-Laufwerk, eine entsprechende Servicesoftware usw.), die für eine interaktive audiovisuelle Präsentation geeignet ist. Seit Anfang der 90er Jahre wird der Einsatz von Multimedia-Anwendungen oder Multimedia-Software eingesetzt, um Text-, Bild-, Ton-, Animations- oder Filmdaten zu kombinieren.

2. DIDAKTISCHE TECHNIK

Didaktische Geräte (DT): Geräte und technische Geräte zur Bereitstellung von visuellen, akustischen und audiovisuellen Informationen.

Voraussetzungen für den Einsatz von Lehrmitteln / DT /:

- Gründliche Analyse der Lektion: Bestimmung der Struktur und des Schwerpunkts der Lektion.
- Wir wählen Wissen aus, um die notwendigen Lernmittel zu klären.
- Wir werden die technische Form der Hilfe und ihre Einbeziehung in die Lehre aus ihrer Funktion im Prozess des Erlernens des gegebenen Wissens ableiten.
- Bewertung des Verhältnisses zwischen dem während des Unterrichts verwendeten Lehrmittel und den Materialien, die den Schülern für ihre eigene Hausvorbereitung zur Verfügung stehen (in Lehrbüchern, Notizbüchern usw.) Ist es ausreichend, das Lehrmittel während des Unterrichts zu verwenden, oder ist es angebracht, dass die Schüler für die Hausaufgabenvorbereitung zur Verfügung stehen?

2.1. Multimediale didaktische Mittel

Multimedia - Systeme für technische Elemente zur interaktiven audiovisuellen Präsentation; Ermöglichen Sie dem Benutzer die Arbeit mit verschiedenen Medientypen (Medien): Text, Bild, Ton, Computergrafik und Animation, Video und Interaktivität zwischen dem System und seinem Benutzer. D.h. Multimedia zeichnet sich durch die folgenden Merkmale aus:

Per Text ? Audio-visuell? Bild ? Animation ? Video ? Interaktivität ?

Die Interaktivität kann verschiedene Optionen beinhalten:

- der Nutzer wählt Inhalte aus, kombiniert deren Teile,
- der Benutzer beeinflusst die Geschwindigkeit, mit der das Multimediasystem Informationen präsentiert,
- der Benutzer tauscht Informationen mit dem System aus (z.B. durch Frage-Antwort).
- der Benutzer steuert den Prozess, durch den das System Informationen präsentiert,
- Der Benutzer fügt den Inhalt des Systems ein, vergleicht ihn, etc.

Multimediale didaktische Mittel

- Lernsoftware (z.B. interaktive Multimedia-DUMs), Multimedia-Präsentationen, Multimedia-Aufzeichnungen des Unterrichts - z.B. Videovorträge, didaktische Computerspiele,
- Learning Management System (LMS): Planung, Erstellung, Präsentation und Verwaltung von Inhalten sowie einer geeigneten Umgebung, mit Tools für LEKTOR und KUNDEN und deren gegenseitige Kommunikation (z.B. Moodle).

Verbreitung didaktischer Techniken (je nachdem, welche menschlichen Sinne wir bei der Anwendung von DT verwenden):

- Sehhilfen - sie beeinflussen das Sehen.
- Hörtechniken - sie beeinflussen das Hören,
- Audiovisuelle Techniken - sie betreffen Vision und Hören gleichzeitig,

Hypermedia und Hypertext didaktische Mittel

Hypertext - ein Text, der aus Wortblocks oder Symbolen besteht, die elektronisch durch Pfade (elektronische Linien) in einer offenen und noch unvollendeten Texturstruktur (Netzwerk) verbunden sind.

Hypermedia - Eine digitale Ressource, die aktive Links nicht nur zu Texten, sondern auch zu Tabellenkalkulationen, Animationen, Bildern, Audio und Video enthält.

Hypertext und hypermediale didaktische Ressourcen - Digitale Ressourcen, die Hypertext und hypermediale Elemente enthalten. Sie haben die Form eines Netzes, in dem die Hauptlinien des Textes miteinander verbunden sind.

Textzeilen und Medienelemente, die den Haupttext entwickeln, ergänzen, illustrieren. Das Lernobjekt geht in diesen Netzwerken auf eine einzigartige, individuelle, unvorhersehbare Weise vor.

3. MODELLIERUNG. DEFINITION. THEORETISCHE MODELLE.

Der Begriff "Modell" wird in verschiedenen Kontexten verwendet. Dieser Begriff bedeutet:

- Mathematische und mentale Ansätze zur Lösung des Problems,
- Didaktische mittel

In der gesprochenen Sprache bedeutet der Begriff am häufigsten:

- Das ursprüngliche Muster von etwas Geschaffenem;
- Ein Prototyp, wie z.B. ein Automodell;
- Das ideale Muster, das wir in einer bestimmten Aktivität oder Funktion umsetzen wollen, wie zum Beispiel das Modell eines perfekten Lehrers;
- Die Struktur dessen, was in unserem Interesse liegt, wie z.B. das Modell der Schule;
- In der Kunst ist es eine Sache oder eine Person, welche gemalt, oder modelliert werden soll

Das ideale Modell ist eine Darstellung des untersuchten Phänomens, die hypothetische Erklärungen enthalten kann und helfen kann, die Richtigkeit der Hypothese zu überprüfen. Ideale Modelle, die mit einer bestimmten Theorie verbunden sind, werden als theoretische Modelle bezeichnet. Materialmodelle sind bestehende Objekte, deren Eigenschaften eine Rekonstruktion der Struktur oder des Wesens des zu untersuchenden Subjekts oder des Prozessablaufs ermöglichen.
Es handelt sich um vereinfachte und verzerrte Nachbildungen von Idealmodellen, die daher als "Modell von Modellen" erkannt werden können. Bevor das Materialmodell entsteht, muss es im Kopf des Wissenschaftlers als eine bestimmte Idee, d.h. als ideales Modell existieren. Daraus folgt, dass Modelle in ihrer ursprünglichen Form abstrakte Konzepte sind, die später konkretisiert werden können. Für wissenschaftliche und pädagogische Zwecke sind die Modelle am wichtigsten, die mit der Schaffung neuen Wissens verbunden sind.

Theoretische Modelle

Sie können die folgenden Funktionen ausführen:

- Informationen über die Theorie und ihre Verbindung mit relevanten experimentellen Daten an den Kunden weiterzugeben;
- Die Klienten mit Konzepten im Bereich der Theorie vertraut zu machen und die Fähigkeit zu entwickeln, Modelle zur Lösung vorgegebener Probleme einzusetzen;
- Verifizierung des Modells durch experimentelle Bestätigung oder Ablehnung der darauf basierenden Annahmen, um die Kunden mit dem Umfang und den Bedingungen seiner Nutzung vertraut zu machen;

- Verbalisieren Sie das Modell, was zur Formulierung der Annahmen der jeweiligen Theorie führt.

Modelle können in statische und dynamische Modelle unterteilt werden:
Statische Modelle - meist gefaltet und geschnitten, perfektes Bild und schnelleres Verständnis der Funktion.

Dynamische Modelle - sind Modelle, die Bewegung und Funktion nachahmen.

Simulatoren - sind Modelle von realen Objekten, Geräten usw., die für den Einsatz von realen Geräten vorbereitet und perfektioniert werden können.

Virtuelle Computermodelle - das sind Modelle, die einige Phänomene, Objekte, Objekte im dreidimensionalen oder zweidimensionalen Raum simulieren.

Funktion von Modellen, technischen Lehrmitteln

- Grundfunktionen: Information, Gestaltung, Instrumentalisierung.

- Didaktische Funktion: Motivations- und Stimulationsfunktion, Rationalisierung in Bezug auf Lehrer und Schüler, Verstärkung der Informationswiederholung, Systematisierung (Aufnahme von Informationen in das System des zuvor erworbenen Wissens), Steuerungs- und Kontrollfunktion.

- Ergonomische Funktion: (die Lehre von den Beziehungen zwischen Mensch und Arbeitsumfeld und den für das Arbeitsumfeld am besten geeigneten Arbeitsmitteln) Management: z.B. Reduzierung unnötiger Zeit für Lehrer und Schüler, volle Nutzung für das Lehrmanagement, Regulierung des eigenen Lernrhythmus entsprechend den Dispositionen und dem Zustand der Psyche.

Errungenschaften eines neuen, dynamischen Computermodells:

Die erste und wichtigste Annahme ist, dass das neu entwickelte Mikroskopmodell und die dazugehörigen visuellen Lehrmittel inhaltlich (verdienstvoll) korrekt sind.

4. ANNAHMEN EINES NEUEN DYNAMISCHEN COMPUTERMODELLS - VISUALISIERUNG

Erscheinungsbild der Visualisierung

Um Objekte im Lernprozess zu betrachten, werden derzeit interaktivere 3D-Modelle eingesetzt, die unterschiedliche Darstellungsmöglichkeiten in unterschiedlichem Detaillierungsgrad bieten, im Gegensatz zur 2D-Visualisierung, die nicht klar genug ist und die Realität nicht vollständig widerspiegelt (manchmal kommt es vor, dass einige Prozesse, die im Hintergrund modelliert werden, versehentlich miteinander verschmelzen). Interaktive 3D-Modelle bringen uns der realen Realität näher, die wir in der realen Welt mit Schwierigkeiten sehen oder untersuchen können oder die nicht mehr existiert. Die gewonnenen Informationen können dann mit der "erlebten" Erfahrung in Verbindung gebracht werden, indem man sich besser an sie erinnert und sie bei Bedarf "umrüstet". In unseren Bildern spiegeln wir und unsere Erfahrung uns wider.

Im Bild schafft es ständig eine attraktive Kraft und ein Geheimnis auf der emotionalen Ebene, das den Menschen zu Interaktivität, sozialer Kommunikation und zur Schaffung von eigenem Wissen, Wissensstrukturen und kritischer Bewertung von Informationen anregt (Scruton, 2005).

Mittel der visuellen Technik

- <u>für nicht geschirmte Hilfsmittel</u>
  Mittel der DT Hilfsmittel (Informationsträger)Tafel Pädagogische Zeichnung Magnettafel Papiermaterialien

  Objekte auf Ferrit Flanellplatte Werkzeuge, die mit Flanell oder auf Klettverschluss geklebt sind Plexitplatte Pädagogische Zeichnung Flipchart Pädagogische Zeichnung Stand oder Haken auf der Platte Wandtafel, Bild oder Karte

- <u>für statische Projektion</u>
  DTA Hilfsmittel (Informationsträger) EpiprojektorEpiprojektorEin Werkzeug auf einem opaken PaddiaprojektorDia, DiabeltOverhead-ProjektorHilfsmittel auf einer transparenten Oberfläche oder einem großen Dia

- <u>für dynamische Projektion</u>
  Mittel der DT Hilfsmittel (Informationsträger) FilmprojektorStummfilm, Filmschleife

Konstruktivismus und Visualisierung

In den letzten Jahren → Umsetzung des Konstruktivismus in der technischen und multimedialen, humanitären und fremdsprachlichen Bildung.

Das konstruktivistische Konzept wird als ideale pädagogische Grundlage für die Visualisierung bezeichnet, d.h. für die Visualisierung der durch visuelle Rezeptoren wahrgenommenen Realität.

Konstruktivistische Pädagogik stellt den Kunden in den Mittelpunkt des Lernprozesses. Ebenso geht die mit der Anwendung des Prinzips der Klarheit verbundene Visualisierung von einem unabhängigen Kunden aus, der sein Lernen teilweise verwalten und organisieren kann.

Die traditionelle Rolle eines Lehrers ändert sich auf natürliche Weise wird zum konstruktivistischen Tutor, Moderator und Reiseleiter.

Die Kommunikation zwischen den Akteuren sollte sowohl durch die Schaffung einer angenehmen Atmosphäre des offenen Raums für den Meinungsaustausch als auch durch ein geeignetes Konzept von Gruppe / kooperativ oder kollaborativ / Arbeit gefördert und aktiviert werden.

Die Hauptmerkmale des konstruktivistisch konzipierten Unterrichts können als der Übergang von der transmissiven Lehre, der so genannten "Sie-Bildung", zur Selbstevaluation, d.h. Selbstorganisation, Selbstbestimmung, Selbstbildung, betrachtet werden.

Medienansätze

- Medienoptimismus - Die optimistische Rezeption der Medien, die die Medien als allgegenwärtigen Geschäftsmann betrachtet. Transhumanismus, Extropismus, Singularitarismus, Techno-Autopismus.

- Medienpessimismus - Kritische Gegner medienoptimistischer Richtungen, die auf die negativen Aspekte der Technologie- und Medienentwicklung hinweisen und die Fusion von Mensch und Technik (Medien) ablehnen.

- Mediakismus - zu viel Abhängigkeit von den Medien. Der Glaube daran, dass die Menschheit in der Lage sein wird, die technologischen Medien und alle damit verbundenen Probleme vollständig zu beherrschen und effektiv für ihr Wohlergehen zu nutzen.

5. DIE ROLLE DES BILDES IN DER KULTUR. UNTERRICHTEN MIT EINEM BILD.

Bilder und Zeichnungen begleiten den Menschen seit dem Beginn der Zeit: Die ältesten Gemälde, die wir heute kennen, sind Gemälde in der Chauvet-Höhle in Frankreich (31.000 ± 1300 v. Chr.). Von diesem Moment an begleitet die Menschen ständig ein Bild, das im Laufe der Zeit verschiedene informative und ästhetische Funktionen hat. Die wichtige pädagogische Rolle der Visualisierung ist im Mittelalter zu erkennen. Typisches Beispiel für die damalige "Bilderziehung" kann die Bibel Pauperum (Bibel der Armen) sein.

Es war sehr häufig, das Bild mit dem Text zu verknüpfen, um eine bestimmte Geschichte besser zu veranschaulichen. Im Laufe eines Jahrhunderts erschienen in vielen Gemälden Symbole, Allegorien und Embleme, die den Text darstellten. Stattdessen wurde der Text selbst oft von Bildern begleitet, oft in Form von Initialen oder Illuminationen.

John Amos Comenius, der 1658 Orbis sensualium pictus schrieb, nahm auch die Tradition des Unterrichts mit Hilfe der Malerei auf. Es handelte sich um eine illustrierte "Enzyklopädie", die in 150 Kapitel mit 150 Holzschnitten unterteilt war. Die Welt auf den Bildern zeigte und benannte alle Dinge der geistigen und materiellen Welt, die für die Kinder notwendig waren.

Visualisierung

Bilder können nicht nur der Rolle der Illustration dienen, sondern manchmal ist es auch möglich, schwer vorstellbare Probleme zu erklären. Als Beispiel für einen solchen Ansatz war der Text von prof. Janusz Rachonia vom Polytechnikum Gdańsk, das beschreibt, wie er den Schülern die Resonanztheorie von Linus Pauling durch die Malerei von Salvador Dalí erklärt.

6.MEDIENKOMMUNIKATION. SOZIALE KOMMUNIKATION: VERBALE, NONVERBALE KOMMUNIKATION.

Medienbildung

Die Beziehung zwischen Medienbildung und Medienkompetenz ist einfach eine Beziehung zwischen den Mitteln und dem Ziel. Medienkompetenz wird somit definiert als Medienkompetenz als Orientierungsbildung in den Massenmedien, deren Nutzung und gleichzeitig als kritische Einschätzung als bewusster pädagogischer Einfluss auf die Erreichung eines bestimmten Grades an Medienkompetenz oder einfach als Bildung für das Leben mit den Medien. Die Medienbildung wurde allmählich aufgebaut, und ihre Wurzeln liegen manchmal bei Comenius, manchmal bis ins antike Griechenland, aber die eigentliche Entwicklung kam nach dem Zweiten Weltkrieg. Medienkommunikation hat enorme Macht, sie schafft ihre Realität; Wird verwendet, um die Reichweite oder Selbstpräsentation zu erhöhen; Es ist gut, eine positive Beziehung zu den Medien aufrechtzuerhalten; Nachbarsektoren - öffentliche Realitäten und Medienrealitäten.

Arten von Kommunikationsmedien

- Primär - "Zeichensätze und Regeln für ihre Verwendung (Muttersprache)".

- Sekundär - Mittel zur Aufzeichnung und Übertragung von Nachrichten (Bilder, Schriften, Druck-, Übertragungs- und Rundfunktechnik, Computerkommunikationsnetze).

Das Wort Kommunikation kommt aus dem Lateinischen communicare, was bedeutet: "etwas miteinander teilen, etwas gemeinsam tun". Kommunikation ist eine Grundvoraussetzung für die Existenz jeder sozialen Beziehung. Es ist auch ein Mittel zur sozialen Integration des Einzelnen in die menschliche Gemeinschaft. Für eine perfekte Interaktion mit der Umwelt ist es notwendig zu lernen, auf den inneren Impuls zu hören - Ihre Gedanken bewusst zu beobachten, ein ständiges inneres Gespräch zu führen, Gefühle zu überwachen und zu verstehen.

Die Kommunikation kann unterteilt werden in:

- Intrapersönliche Kommunikation findet innerhalb eines Individuums statt und findet in Form eines internen Dialogs statt. Es ist ein "Selbstgespräch", eine Selbstreflexion des eigenen Verhaltens und der Kommunikation nach außen.

- Zwischenmenschliche Kommunikation findet zwischen zwei oder mehr Menschen statt, zwischen denen eine Beziehung besteht. Eine spezifische Art der zwischenmenschlichen Kommunikation ist die Gruppenkommunikation.

- Massenkommunikation ist gekennzeichnet durch einen einseitigen Informationsfluss von einem und mehreren Kommunikatoren (Ressourcen) zu vielen Kommunikatoren (Empfängern). Dies ist Kommunikation über Medien wie Radio, Fernsehen, Presse und Internet. In der Massenkommunikation gibt es kein direktes Feedback, daher ist es wichtig, die erhaltenen Informationen kritisch zu bewerten.

Vybíral (2009) definiert fünf grundlegende Kommunikationsfunktionen: informieren, instruieren, überzeugen, verhandeln, unterhalten. Soziale Kommunikation ist Voraussetzung und Voraussetzung für die Existenz einer menschlichen Gemeinschaft.

Kommunikationsfaktoren:

- Quelle der Kommunikation - Kommunikator,
- Ermittlung der Kommunikation / Empfänger / Empfänger / Empfänger
- Kommunikant,
- Kommunikation / Kommuniqué / Kommuniqué /,
- Kommunikationsraum - Kanal.

7. MEDIENERZIEHUNG ALS VERTEIDIGUNG GEGEN DIE NEGATIVEN AUSWIRKUNGEN DER MEDIENKOMMUNIKATION.

Die Beziehung zwischen Medienlehre und Medienkompetenz ist einfach eine Beziehung zwischen den Mitteln und dem Ziel. Medienkompetenz wird somit definiert als Medienkompetenz als Orientierungsbildung in den Massenmedien, deren Nutzung und gleichzeitig als kritische Einschätzung als bewusster pädagogischer Einfluss auf die Erreichung eines bestimmten Grades an Medienkompetenz oder einfach als Bildung für das Leben mit den Medien. Die Medienbildung wurde allmählich aufgebaut, und ihre Wurzeln liegen manchmal bei Comenius, manchmal bis ins antike Griechenland, aber die eigentliche Entwicklung kam nach dem Zweiten Weltkrieg.

Gründe für die Medienbildung

- Viele Informationen, Wissen, Meinungen;
- Die sich ändernden Bedingungen des menschlichen Lebens;
- Entwicklung der Medienkompetenz im Rahmen der Allgemeinbildung;

Medienkompetenz = eine Reihe von Kompetenzen, die dem Nutzer helfen, Informationen zu suchen, zu analysieren, zu bewerten und weiterzugeben;

Der Inhalt und die Art der Umsetzung sind unterschiedliche Bildungssystem.

Konzeptionelle Fragen:

- Was sollte der Inhalt der Medienbildung sein?
- Was ist die Mission der Medienbildung?
- Wie wird Medienbildung realisiert?

Konzept der Medienbildung

Zwei Grundkomponenten:

- Wissen - typisch für Kanada und Skandinavien - basiert auf einem kritischen Zweig von Medientheorien, der Frankfurt School und der britischen Kulturwissenschaft.

- Kompetenz - typisch für die USA, setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, indem sie ausprobieren, wie die Medien funktionieren.

Negative Auswirkungen der Medienkommunikation

Radio

Ich glaube, dass die Rolle des Radios als Mittel zur Beeinflussung der Ansichten und des Wertesystems von Kindern und Jugendlichen derzeit die kleinste aller Informationstechnologien ist. Die meisten Jugendlichen nutzen das Radio nur als Klanghintergrund. Das Einzige, was den Hörer beeinflussen kann, sind die notwendigen Anzeigen, die oft durch die melodiösen Melodien und das Gedächtnis des Publikums sehr gedämpft werden, und einige Slogans werden ständig in Erinnerung behalten.

Fernseher

Eines der wichtigsten Medien über die Psyche des Kindes ist das Fernsehen. Wenn ein Kind 24 McLUHAN TV schaut, Herbert für einen Actionfilm mit schlechtem Inhalt, hält er alles, was dazugehört, für selbstverständlich und will es auch ausprobieren, ohne auch nur an die Folgen zu denken.

DVD-Player

Kinder verbringen ihre Zeit damit, DVDs anzusehen, anstatt mit Freunden auszugehen, aber dieses Hobby kann auch dazu führen, dass DVDs kopiert werden, die aus urheberrechtlicher Sicht illegal sind. Kinder, die sich einen Film auf DVD ansehen, entwickeln ihre rhetorischen Fähigkeiten nicht, sie verbinden keine Fantasie. Das kann zu kleinem Wortschatz, schlechter Sprache und Fettleibigkeit führen.

Handy

Mit einem Mobiltelefon besteht die Gefahr, dass Schüler ihr Handy zum Betrügen benutzen. Es führt zu Unachtsamkeit während einer Stunde, zu Konzentrationsschwäche. Wird oft verwendet, um Spiele zu spielen, SMS zu schreiben, während des Unterrichts.

Ein Beispiel für negative Auswirkungen

- Die tägliche Kommunikation erfolgt über E-Mail,
- Wir verwalten die Finanzen mit E-Banking,
- Wir lesen Nachrichten meist im Internet,
- Der Einfluss der Medien auf die Psyche des Einzelnen - insbesondere bei Kindern und Jugendlichen,
- Soziale Netzwerke - Kinder,
- Der effektivste Weg, die negativen Auswirkungen zu lindern, ist die Familie.

8.FOTOS, SEINE GESCHICHTE. DIGITALE GEGENWART UND ZUKUNFT.

Die Geschichte der Fotografie

Sogar die alten Griechen haben herausgefunden, dass, wenn das Licht durch ein kleines Loch im dunklen Raum geht, es das Bild dessen zeigt, was da draußen ist. Im 9. Jahrhundert v. Chr. wurde diese Erfindung von Arabern in der Astronomie verwendet, um den Standort der Sonne oder der Sonnenfinsternisse zu bestimmen. Leonardo da Vinci, ein italienischer Gelehrter des 15. Jahrhunderts, beschrieb das Phänomen ausführlich als "Camera Obscura" oder Dunkelkammer.

Im 16. Jahrhundert benutzte der Italiener Giambattista Della Porta ein Objektiv anstelle eines kleinen Lochs, um ein schärferes Bild zu erhalten. Seitdem ist Camera Obscura in allen Größen erschienen, von den kleinsten Größen bis hin zu den großen auf den Aussichtstürmen und Leuchttürmen.

Im 16. und 17. Jahrhundert kamen Chemiker zu dem Schluss, dass einige Substanzen, wenn sie im freien Raum gelassen wurden, ihre Farbe änderten.

1725 - Johann Heinrich Schulz entdeckte, dass Silbersalze lichtempfindlich sind. Es dauerte jedoch fast hundert Jahre, bis die Kombination dieser beiden separaten Entdeckungen das erste Bild auf Papier schuf.

Mit der Erfindung der Fotografie entstand eine neue Art von Bild, bei der die Technik und Mechanik, die die manuelle Arbeit bei der Erstellung einer Wirklichkeitsaufzeichnung übernahm, eine wichtige Rolle bei ihrer Erfindung spielte. Die neue Technologie basierte nicht mehr auf der Handarbeit, sondern auf dem photochemischen Prozess.
Digitales Foto

Das Aufkommen der Digitalkameratechnologie ist mit der Fernsehbildaufnahmetechnik verbunden. 1951 nahm der Tonbandgerät (VTR) erstmals das Bild der Fernsehkamera durch Umwandlung in elektrische Impulse auf und legte es in den Labors von Bing Crosby (einem von Crosby gesponserten Forschungsteam unter der Leitung von John Mullin) auf ein Magnetband ab. 1956 verbesserte sich die FTE-Technologie durch die Entdeckung von Charles P. Ginsburg (Ampex Corp.) und kam in der Fernsehindustrie zum Einsatz. TV- und Videokameras verwenden eine sehr ähnliche Technologie wie CCD-Scanner für Digitalkameras.

Mitte der 70er Jahre entdeckte Kodak mehrere Sensoren, die statische Bilder erfassen konnten, die auch nach dem Prinzip der Lichtübertragung arbeiteten. 1986 entdeckten die Kodak-Forscher den weltweit ersten Megapixel-(MPix)-Sensor, der 1,4 Millionen Pixel aufnehmen kann (d.h. ein Foto von 10x15 cm in Fotoqualität aufnehmen). 1990 entwi-

ckelte Kodak das Photo-CD-System - den weltweit ersten Standard für die Farbdefinition im digitalen Umfeld von Computern (und Peripheriegeräten - Druckern). Vor allem in den Jahren 2000 und 2001 sind digitale Fotos auf der technologischen Seite entstanden. Von 0,3 MPix-Sensoren bis hin zu handelsüblichen professionellen CMOS-Sensoren mit 22 MPix Auflösung. Von Kunststofflinsen bis hin zu High-End-Ultraviolettlinsen.

Wichtige Persönlichkeiten der Fotografie

- Joseph Niecephore Niepce
- Luis Jacques Mandel Daguerre
- F.S. Bogenschütze

9. FILM, SEINE GESCHICHTE, ENTWICKLUNG UND ZUKUNFT. FILMTECHNIK.

Der Film ist ein zusammengesetztes Zeichen für die Kinematographie und all ihre Aspekte - künstlerisch, technisch, kommerziell und sozial.

Art der Informationsweitergabe, Quelle der Unterhaltung, Kommunikationsmittel.

Während der Betrachtung des Films sieht das menschliche Auge eine Folge von aufeinanderfolgenden Bildern. Die schnelle Rotation der projizierten Bilder in sehr kurzer Zeit mit unserem Augennerv und damit das Gehirn erscheint als ununterbrochene Aktivität (das Bild ist nicht zerrissen und wird vom Gehirn als kontinuierliche Bewegung wahrgenommen).

Historie

- 1893 - Kinetoskop - William Kennedy Laurie Dickson.
- Viewer für einen Zuschauer.
- Der Film konnte nur durch ein kleines Guckloch am Gehäuse des Gerätes betrachtet werden.

Die Entwicklung des Films als technische Erfindung als eine Art Kunst-, Kultur-, Sozial- und Wirtschaftsphänomen erfolgte Ende des 19. Jahrhunderts. Die Geschichte des Films als eigenständige künstlerische Form beginnt 1895, als ein Kameramann der Brüder Lumičre (28. Dezember 1895 in Paris) in Paris mit großem Erfolg präsentiert wurde. Der Film war 35 mm breit und 16 Bilder pro Sekunde (fps). Die Gebrüder Lumiers beschäftigten sich mit Dokumentar- und Reisevideos. Der erste Kurzspielfilm gilt als ihre Upper Spider. Komödie mit Gärtner und Bewässerungsschlauch.

Der Film entstand als technisches Wunder, als jüngstes, synthetischstes und audiovisuellstes Kunstwerk, dessen Hauptmerkmal die Ikonizität ist. Der Erfinder des Films ist T.A. Edison, aber die Motive des Films finden sich in sogenannten animierten Fotos. Es gibt zwei grundlegende Paradigmen: die passive Erfassung der Realität (Dokumentarlinie - Lumiere) und die Science-Fiction, die Tricklinie (Mélies). Georges Méličs - 1897 das erste Filmstudio in Europa. Autor von Filmtricks.

In den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts gab es einen Wandel, der die Form des Films völlig veränderte. In Kalifornien gab es eine Zeit, in der man Filmstudios gründen konnte. Die Qualität der Filme spielte eine immer wichtigere Rolle im Wettbewerbskampf, und es war notwendig, das Publikum mit etwas zu gewinnen, das sich von der durchschnittlichen Produktion unterschied.

Verschiedene Filmgrößen und Filmschnitte ließen die Filmspannung wachsen und führten zu Erzählungen auf mehreren Ebenen, die zum Beispiel im Theater schwer zu realisieren waren. Vertiefung und Verfeinerung des Filmausdrucks im Bereich der Bearbeitung und Nutzung der Kamera. Durch die Verwendung mehrerer Objektive wurde die Bandbreite der Aufnahmen von großen Einheiten bis hin zu Details voll ausgeschöpft, und die Kamera wurde auch vom Platz genommen und zum Fahren verwendet. In dieser Zeit wurde der Film vollständig vom Theater getrennt, er fand seine visuell-rhythmische Ausdrucksweise, aber auch eine neue filmische Handlungsweise, indem er Szenarien schrieb,

Stummfilm

Charlie Chaplin - einer der berühmtesten und bestbezahlten Künstler. Jedes Mal spielte er sozial deklassierte Charaktere, die gegen die schönen und erfolgreichen Menschen kämpfen.

Joseph "Buster" Keaton, schuf eine neue, völlig eigenständige Art der Filmkomödie. Der Charakter seines Filmcharakters war ein starker, steinerner Ausdruck seines Gesichts, das zu seiner "Unternehmensmarke" wurde und für das er den Spitznamen "The Great Stone Face" erhielt.

Tonfilm

Anfang der 90er Jahre entwarfen Edison und Dickson einen Prototyp eines Tonfilms, ein System namens Kinetofonograph oder Kinetofon - ein Vorfahre des Kineskops, das nicht-synchronen Klang erzeugt. Der erste bekannte (und auch der einzige überlebende) Film mit Live-Aufzeichnung war der Kinetophon-Test - Dicksons 17. Gesamt-Soundtrack.
The Jazz Singer (1927), gegründet von Warner Bros., begann die Ära des Soundtracks. In den nächsten fünf Jahren haben sich alle Technologien, Instrumente und das Gesicht des Films grundlegend verändert. Der Sound machte das Publikum mehr für den Film interessiert. Viele Schauspieler, die kein Englisch sprachen, verloren jedoch ihre Arbeit, ebenso wie Pianisten, die in stillen Kinos Soundtracks drehten.

Der sowjetische Soundtrack erschien etwas später. Diese Verzögerung wurde durch die Produktion von eigenem Filmmaterial verursacht, das es den Sowjets nicht erlaubte, Gebühren für Fremdmaterial zu zahlen. Noch 1930 wurden Stummfilme wie der Ball gedreht. Der erste englische Soundtrack wurde 1929 von Hitchcock aufgenommen.
Die 1930er Jahre waren eine große Hollywood-Ära, als viele neue Genres auftauchten und allmählich zu einer "Traumfabrik" wurden, deren spannende oder lustige Filme den Menschen eine kurzfristige Flucht aus der deprimierenden Realität ihres Alltags erlaubten. Fast alle Genres reproduzierten den Mythos vom Land der grenzenlosen Möglichkeiten und schworen in unendlichen Variationen den "amerikanischen Traum" einer großen Karriere "von der Spülmaschine zum Millionär".

Filmproduktion in der Tschechoslowakei

Ende 1941 wurden alle tschechischen Produktionsfirmen zerstört und nur noch zwei Produktionsfirmen - Lucernafilm und Nationalfilm - zurückgelassen. Alle Verleihungen wurden in das Kosmos-Monopol vereinigt, das neben Lucernafilm und Nationalfilm das einzige Recht hatte, tschechische Filme zu vertreiben.

10. AUDITORISCHE MEDIEN, IHRE GESCHICHTE, GEGENWART UND ZUKUNFT

Hörhilfen

Laut Janíková (2005) spielen Hörgeräte eine wichtige Rolle bei der "Vermittlung und Übung des phonologischen Aspekts der lexikalischen Einheit". (Janíková 2005, S. 129) Sie helfen auch den Schülern zu Beginn des Fremdsprachenlernens und wenn sie mit dem neuen Vokabular vertraut sind. Bei der Verwendung von authentischem Material kann der Schüler die Aussprache von Muttersprachlern mit Hilfe von Hörhilfen hören. Sie können Aufnahmen auf einem Tonbandgerät oder einer CD, Nachrichten, Radio- oder Fernsehwerbung und mehr verwenden. Für viele Schüler bietet das Hören eines authentischen Aufzeichnungsmediums, wie z.B. eines Muttersprachlers, akustische Medien.
Mittel der Audiotechnik

Mittel der DT Hilfsmittel (Informationsträger) Grammophonophonaufzeichnung, Disketenrecorder, Tapecassettenrecorder, Tonbandgerät, CD-Player, D-Player, CD-Disc, Wireless-Set, Radiosendung, Audiobücher, MP3

Audiovisuelle Geräte

Mittel der DT Hilfsmittel (Informationsträger) Filmprojektor, Tonfilm, TV, TV-Übertragung, Videorecorder, Videoband, Multimedia-Computer, CD-ROMs mit Multimedia-Programmen, Datenprojektor, Daten in Computern und anderen Quellen, DVD-Player, DVD

Auditive Medien

Auditiv = Hören; Medien = Medium, dazwischen, in der Mitte. Die Medien sind ein Vermittler, sie vermitteln etwas.

Definition - es ist schwierig, den Begriff zu definieren; Es gibt viele Definitionen. Die Rolle der Medien: Kommunikation, Informationstransport. Der Begriff "Medium" bezieht sich auf technische Mittel und das System der sozialen Institutionen, die der Kommunikation dienen. Eine weitere mögliche Definition dieses Begriffs ist, dass "die Medien soziale Institutionen sind, die eine große Rolle bei der Sicherstellung der Kommunikation im öffentlichen Raum spielen und so zur Entwicklung, Etablierung und Transformation von Kultur, d.h. gemeinsamen Werten, Werten und Interpretationen der Welt, beitragen" (JIRÁK, J., KÖPPLOVÁ, B., 2003. 208, S.52).

Welche audiovisuellen Medien gibt es?

Dieser Begriff hat zwei Bedeutungen. Wir können Medien mit audiovisuellen Inhalten kennzeichnen - also (z.B. DVDs, Videokassetten), oder es ist ein Kommunikationsmedium, das auf diese Weise wirkt. 4 Milan Šmíd erklärt, dass es sich um einen Fachbegriff in der Abteilung der Medien handelt, der in Frankreich verwendet wird, wo zu den audiovisuellen Medien auch das Radio gehört, was etwas problematisch sein kann, da das Radio nur Hörinformationen sendet.

Andererseits unterteilt die angelsächsische Literatur die Medien in gedruckte und elektronische Medien. Zu den elektronischen Medien gehören Rundfunk-, Fernseh-, audiovisuelle und akustische Aufzeichnungen. Die amerikanische Literatur in dieser Abteilung beinhaltet unter den elektronischen Medien einen Film, der in der Vergangenheit nur wenige Gemeinsamkeiten mit der Elektronik hatte. Derzeit ist sie jedoch bereits durch enge Verbindungen mit den elektronischen Medien verbunden.

Gegenwart

Auditive Medien - immer noch verwendet, oft in Verbindung mit visuellen audiovisuellen Medien.
Spieler - Telefone, Tablets, Computer, Fernsehen, mp3 / 4, Spieler, Radio, Radio, Radio, Diktiergeräte, Mann :-)

Hörbuch = Tonaufnahme des gesprochenen Wortes; Hat bereits in der Geschichte begonnen, boomt jetzt dank Smartphones, Internet-Downloads.

Zukunft

Erwarten wir eine Zukunft für Hörmedien? Wird ein Fernseher oder ein Radio Teil unseres Hauses sein, wie es bisher ist? Werden die Fernseher in unseren Häusern durch Projektoren ersetzt?

Es gibt ein neues Konzept: Projektoren, die wenig Platz für die Darstellung benötigen - ein riesiges Bild in 25cm Entfernung, aufwändige Installation, Verbindung zur Set-Top-Box, Computer oder Spielkonsole mit Wireless-System; Projektoren für Mobiltelefone und Tablets / Lenovo,.... /. Die Senkung des Preises für Projektoren ermöglicht den Austausch von Fernsehern.

II. TV-WELT IN DER GESCHICHTE. ANALOG UND DIGITAL.

Geschichte des Fernsehens in der Tschechoslowakei

Pioniere
František Pilát - der spätere technische Direktor des Filmstudios Barrandov, baute selbst einen Fernseher. Pilatus war der erste in der Tschechoslowakei, der die experimentelle Sendung "thirty-line" von Baird erhielt, die in den frühen 1930er Jahren (1929-1935) von Großbritannien bis zu einer Mittelwelle von 261,5 Metern ausgestrahlt wurde.

Der aktivste Vorkriegspionier des Fernsehens ist dr. Jaroslav Šafránek, außerordentlicher Professor für Experimentalphysik an der Karlsuniversität in Prag. 1935 baute Šafránek seine eigenen funktionierenden Fernsehgeräte, mit denen er später in die Republik reiste und sie öffentlich präsentierte. Das Ministerium für Post und Telegrafie weigerte sich, Šafránek zu ermächtigen, das Fernsehen in der Luft zu übertragen. Šafráneks equipment konnte nur in den Labors und Hörsälen arbeiten. Während Šafránek, Funkamateure und ihre Interessengemeinschaft, die Tschechoslowakische Rundfunkgesellschaft, die Erlaubnis zur experimentellen Ausstrahlung eines mechanischen Niederzeilenfernsehers (30 Zeilen) beantragte, der hauptsächlich für Funkamateure bestimmt ist, wollte das Ministerium für Post und Telegraf, das seit 1934 die Entwicklungen im Ausland genau beobachtete, Frequenzen für die Fernsehübertragung für einige weiter entwickelte Projekte bereitstellen. Es wurde nach dem Prinzip geleitet - zu warten, ausländische Fakten zu studieren und dann zu entscheiden.

1939 wurde die Fernsehforschung auf dem Gebiet der ehemaligen Tschechoslowakei abgeschlossen. (Bedrohungen für die Republik, München und die Nazi-Okkupation). Zu dieser Zeit arbeitete Šafránek an einem weiterentwickelten 240-Linien-Bildzerlegungsgerät.

Am 17. November schlossen die Deutschen tschechische Universitäten ab.

Šafráneks Fernsehversuche endeten. Er verlor seine Stelle an der Universität, und sein Deutsches Physikalisches Institut wurde von den deutschen Behörden geschlossen. Šafránek soll es gelungen sein, einige Geräte in die Pardubicer Telegrafenfabrik zu bringen, wo er während des Krieges blieb.

Noch vor Kriegsende, im April 1945, verließen die deutschen Spitzenexperten die Fernseh A. G. Sie ziehen nach Österreich. Im Mai wird die Fabrik von tschechischen Behörden gemietet, die Fabrik in Smržovka Fernseh A. G. wurde sofort in Televid umbenannt. Anfang Juni wird Televid vom tschechoslowakischen Verteidigungsministerium unter seiner Leitung übernommen.

Im Juli 1945 wurde die Sicherheit des Unternehmens jedoch von der sowjetischen Militärverwaltung übernommen, für die die Fabrik Teil der Kriegsbeute war, und mehrere sowjetische Experten kamen vom Leningrader Fernsehinstitut. Zu diesem Zeitpunkt kommt Associate Professor Šafránek oft aus Prag nach Smrzovka. Aber nach den Erinnerungen griffen Zeugen nicht in die technische Entwicklung ein, weil sein mechanisches 240-Linien-System veraltet war und Televid an einem elektronischen, später "europäischen" Standard von 625 Linien arbeitete. Der Name Šafránek ist jedoch wieder einmal in die Geschichte unseres Fernsehens eingegangen. Er organisierte das Praktikum einer Gruppe von 25 Experten, die - nach Absprache der tschechischen Behörden mit der sowjetischen Militärverwaltung - im Oktober 1945 zu Smržovka kam. Bevor die Auszubildenden aktiv arbeiten konnten, beschloss die Sowjetische Partei, Televid als Kriegsbeute zu bewegen.

Jaroslav Šafránek wird dem Primat der Popularisierung des Fernsehens in der Tschechoslowakei zugeschrieben. Er veröffentlichte das Buch Televise, in dem er sich mit den technischen Grundlagen der Bildübertragung aus der Ferne vertraut machte. Eine aktuelle Version mit dem Titel "Televise - The Physical and Technical Foundations of the Television" von Šafránek wurde nach dem Krieg veröffentlicht. Šafránek versuchte, die einfache Technologie der Übertragung des bewegten Bildes vom komplexen Fernsehübertragungsprozess für das Fernsehen als Massenmedium zu unterscheiden, wo er das Wort "Brüllen" prägte, das seiner Meinung nach "das Wesen des Fernsehens richtig beschreibt".

Am 23. März 1948 wurden Journalisten nach Tanvald eingeladen, wo sie von VTÚ-General Josef Trejbal und dem technischen Stellvertreter des Tschechischen Rundfunks - Kazimír Stahl - begrüßt wurden. Als Teil der gezeigten Technik war das Design selbst, auch unter Verwendung einiger Trophäenkomponenten, ein Fernseher mit einem 16x21 cm großen eigenen Produktionsbildschirm.

Auf der MEVRO in Prag gab es zwei Fernsehkameras und das Signal wurde per Kabel an die Empfänger übertragen. Einen Monat nach dem Ende der MEVRO-Ausstellung, 4. Juli 1948, bei Transfers aus dem XI. Sokol-Organisationstreffen, drei Kameras arbeiteten am Strahov-Stadion, und das Signal wurde per Luftweg vom Mast von Petřín für 25 Empfänger in verschiedenen Institutionen und an öffentlichen Orten übertragen (z.B. Messegelände, ČSS Radio, Red Law Paper Redaction, Empfang wurde auch außerhalb von Prag in Südböhmen und im Riesengebirge überprüft).

Von 1949 bis 1952 gab es in der Tschechoslowakei kein Fernsehen mehr.

Die Fernsehausrüstung des Militärtechnischen Instituts VTU, darunter zwei Kameraketten und zehn Fernseher, wurde auf den Tschechoslowakischen Rundfunk übertragen, der Anfang 1949 vom Institut für Funktechnik ÚRT gegründet wurde. Obwohl er weiterhin die Aufgabe der Vorbereitung von Fernsehsendungen während der ersten fünf Jahre, d.h. bis Ende 1953, wahrnimmt, der Kalte Krieg, der 1950 durch den Konflikt in Korea verschärft wurde, dazu führte, dass das Büro ÚRT kein anderes Büro hatte, mit dem es zusammen-

arbeiten konnte, hat sich die technische Forschung ausschließlich auf militärische Bedürfnisse konzentriert. Laut Ing. František Křížka 1951 organisierte das Büro des Tschechischen Rundfunks in seinem Gebäude in Vokovice mehrere experimentelle Übertragungen und verlieh die Empfänger an Partei- und Regierungsbeamte, um das Fernsehen erfolglos zu fördern. Der Umsatz erfolgt 1952.

Am 8. April 1952 erließ die Regierung eine Verordnung, nach der das Ministerium für Kommunikation und Soziales "technische Radio- und Fernsehgeräte bauen und betreiben muss".

Der erste "Programmdirektor und Leiter der Fernsehwissenschaft", der im tschechoslowakischen Radio Karel Kohout angesiedelt war, wurde am 1. Februar 1953 (drei Monate vor dem geplanten Beginn der Sendung) ernannt. Karel Kohout kam aus dem Studio von Barrandov und begann mit seiner legendären Sekretärin Maria Kořenová, um eine Übertragung aus einem temporären Büro am Wenzelsplatz zu organisieren.

Seit einigen Jahren ist die Sendung auf den Sender Petřín in Prag beschränkt, der die mittelböhmische Region bis zu den Ausläufern des Isergebirges und des Riesengebirges erreicht. Ende 1953 waren rund 2000 Fernseher in Betrieb, von denen tausend Leningrader Marken aus der DDR importiert wurden, wo sie dann in sowjetischer Lizenz produziert wurden. Doch bereits 1953 brachte Tesla den Tesla 4001A auf den Markt. Sie verkauften für 4.000 CZK (damals war es ein fast halbjährliches Durchschnittsgehalt). Anfang Januar 1955, als die so genannte Konzessionsgebühr anfing, wurde die Statistik von 3833 Konzessionären gemeldet. In den späten 1950er Jahren wurde der Fernseher zu einem knappen Produkt auf dem Markt.

Am 11. Februar 1955 fand die erste direkte TV-Übertragung eines Sportspiels in der Geschichte des tschechoslowakischen Fernsehens statt.

Am 17. April 1955 fand die erste Direktübertragung der Oper aus dem Nationaltheater statt.

Seit Oktober 1955 wird es 6 mal pro Woche (nicht montags) ausgestrahlt; seit dem 29. Dezember 1958 wird es täglich, sieben Tage die Woche, bundesweit ausgestrahlt.

Am Silvesterabend des 31. Dezember 1955 nahm der zweite tschechoslowakische Fernsehsender Ostrava-Hošťálkovice den Betrieb auf.

Das Fernsehstudio in Brünn wurde erst 1961 gegründet; am 25. Februar 1962 begann die Fernsehübertragung in Košice.

Diese Grundstruktur der fünf großen Fernsehstudios widerstand in der Tat bis zur Auflösung der Tschechoslowakei 1993. Um die Wende der 1950er und 1960er Jahre wurde ein

Netz von Sendern und Konvertern aufgebaut, so dass 1961 das Fernsehsignal alle regionalen Zentren und den größten Teil der Tschechoslowakei abdeckte, so dass es kurz darauf (1962) mehr als eine Million Fernsehbesitzer gab.

Am 1. Januar 1993, nach der Auflösung der Föderation, wurde das Tschechische Fernsehen gegründet. In den 90er Jahren wurde das erste private Fernsehunternehmen gegründet (NOVA und andere). Im Jahr 2000 bereitete sich die Tschechische Republik auf den Übergang zur digitalen Fernsehübertragung auf der digitalen terrestrischen (ehemals terrestrischen) DVB-T-Plattform vor, die den analogen terrestrischen Rundfunk ersetzen sollte. Technisch ist die Tschechische Republik sehr gut vorbereitet - die experimentellen digitalen Fernsehsendungen waren in den drei größten Städten bereits erfolgreich.

Der Unterschied zwischen analogen und digitalen Übertragungen kann mit dem Senden von Geld durch einen Bus oder per Banküberweisung verglichen werden. Wenn wir das Geld an einen Schuhmacher schicken, erhält der Empfänger unser Geld physisch so, wie wir es geschickt haben, vorausgesetzt, der Coach erklärt nicht, dass der Kurier nirgendwo verloren geht, etc. Während wir sie per Banküberweisung versenden, erhält der Empfänger physisch anderes Geld, aber auf jeden Fall zum gleichen Wert wie beim Versand.

Die digitale Übertragung von Informationen ist die Übertragung eines Wertes in Form einer Zahl. (In diesem Fall die sogenannte Binärzahl).

Eine analoge Übertragung ist eine veraltete Form der Verbreitung von Fernseh- und Radiosignalen. Sowohl das Bild als auch der Ton werden durch elektromagnetische Wellen übertragen. Durch die Modulation dieses kontinuierlichen (analogen) Signals werden Farb- und Toninformationen erzeugt. Jede TV- oder Radiofrequenz trägt also ein Stationssignal. Der analoge Rundfunk wird derzeit durch den digitalen Rundfunk ersetzt. In der Tschechischen Republik wurde der analoge Rundfunk Ende 2011 eingestellt, als es zu einer analogen Dunkelheit kam.

Digital Broadcasting (DVB = Digital Video Broadcasting) ermöglicht es dem Multiplex, mehrere TV-Programme auf einer Frequenz zu übertragen. Dies macht es einfacher, die Bandbreitenauslastung zu nutzen.

12. MULTIMEDIA IM SPIEGEL DER ZEIT. MEDIENPHILOSOPHIE.

Welche Medien gibt es? Medien werden oft als Kommunikationsmittel, Medien, meist als technisches Mittel zur Kommunikation zwischen dem Kommunikator und dem Empfänger bezeichnet. Darüber hinaus sind sie Massenmedien, sogenannte Promotoren. Andere Medien als die Massenmedien spielen eine wichtige Rolle bei der Promotion. Und als Beispiele können wir Messen, Ausstellungen, Vitrinen, Cover, aber auch Vorträge, Exkursionen präsentieren.

Zeitungen, Zeitschriften, Filme, Radio- und Fernsehsendungen, das Internet (Nachrichten, Bildung, Unterhaltungsportale, Social Networking, Blogs, gesprochenes Wort, Filme, Musik) - Kommunikationsmittel, die einer potenziell großen Anzahl von Nutzern in regelmäßigen Abständen zur Verfügung stehen.

Durch sie können wir gezielt die öffentliche Meinung beeinflussen, Manipulationen, bewusste Auswahl und Schrumpfung von Nachrichten, Vermischung von Nachrichten und Bewertung von Kommentaren können auftreten, Übertreibung (positiv, Nachrichten klingen positiver, negative Nachrichten klingen negativer).

Die Kraft der Bearbeitung (nur ein Teil des Satzes bleibt übrig), die Manipulation mit dem Bild (die Reihenfolge der Bilder kann zu Verwechslungen von Ursache und Wirkung führen). Sprachausgabe.
Medienfunktionen

Informationsfunktionen

Es sind vor allem Nachrichten und Journalismus, in denen Nachrichten, Kommentare und Berichte verwendet werden.
Funktionsfuktion

Die Massenmedien bringen Musik, Kunst, Sport und sogar die heutigen Phänomene - Fernsehsendungen, Reality-Shows, Kochen.

KOMERČNÍ FUNKCE stellt den Medien Mittel für den Rundfunk zur Verfügung und garantiert den Gewinn, der hauptsächlich durch Werbung, aber auch durch Teleshopping und Sponsoring realisiert wird.

Politische und soziale Reichweite

Von 1900 bis 1925 entstanden die journalistische Industrie, die ersten Erfahrungsberichte und der Fotojournalismus.

1918 - Gründung der tschechoslowakischen Pressestelle "CTK"; Politische Tagebücher, freie Tagebücher, Tablare. Obwohl das System der Ersten Republik heute für viele ein Modell des demokratischen Systems ist, war das Funktionieren der Zeitschriftenpresse zu diesem Zeitpunkt viel eingeschränkter als heute.

Rolle des Radios - Unterhaltung, Nachrichten, Nachrichten

1925 begannen die Nachrichten im Radio eine neue und aktivere Rolle zu spielen, indem sie nicht nur Nachrichten berichteten, sondern versuchten, die Ereignisse näher zu bringen. Erste Versuche der Berichterstattung. Der erste Sportbericht.

Radio und Bildung

Nach und nach wurden auch Radiokurse für Fremdsprachen wie Französisch in das Programmangebot aufgenommen. Vorträge, Interviews, Diskussionen, Bands, Hörspiele, professionelles Fernsehen.

1930-1960 – Fernseher

Ein Pionier in unserem Land war Jaroslav Šafránek (außerordentlicher Professor für Experimentalphysik an der Karlsuniversität in Prag) in den 1930er Jahren. Im Jahre 1935 stellte er den ersten Fernsehempfangsapparat in der Tschechoslowakei fertig. Das große Interesse am Fernsehen wurde von tschechoslowakischen Funkamateuren geweckt.

Die Kraft der Befragung setzt sich fort.

1939 - Radioübertragung an das Protektorat (alle Mitarbeiter jüdischer Herkunft müssen gehen).

Film und der Lack Propaganda

Es gab eine Reihe von Filmen, die die territoriale Expansion des Dritten Reiches darstellten. Diese Filme hatten keinen großen künstlerischen Wert.

Medien und Kommunismus

1948 stand die CTK unter kommunistischer Diktatur. Sie dient als Instrument der politischen Propaganda der herrschenden Partei. Es gibt eine starke Zensur, die Verstaatlichung des Radios.

Zwei Arten der Berichterstattung: für die Öffentlichkeit und Nichtöffentlichkeit (für hohe Partei- und Staatsbeamte). Die Agentur ist formal der Regierung unterstellt, wird aber tatsächlich vom Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei verwaltet.

50er Jahre - Verschärfter ideologischer Krieg

In den nächsten 40 Jahren haben die Medien in der Tschechoslowakei begonnen, "dem Volk und der Kommunistischen Partei" zu dienen.

1952 - Gründung der Hauptpressestelle Verwaltung.

1952 - Der Tschechoslowakische Rundfunk begann, die Sendungen des Freien Europas abzusetzen (Beginn 1950).

Medien vor der Besetzung von 1968

Radio: natürliche Zivilsprache, Kritik, Offenheit, Empfang von Weltfunksendern - Erweiterung des Angebots, aber Schwächung der staatlichen Kontrolle.

Fernsehen: nur ein Programm, eine enorme Zunahme von Konzessionären, "Zucker" - Abschluss des Baus eines grundlegenden Netzwerks von Sendern.

1968 Beruf - Zeit der Normalisierung

ROZHLAS: Störsender ausländischer Sender (Free Europe, Voice of America).

FERNSEHEN: Sender für das zweite Programm, 1973 - Erste Farbsendung, Personenreinigung, Erneuerung der Zensur, ideologische Konzeption, Angriffe auf Dissens.

DRUCK: Illegale Veröffentlichung von Zeitungen und Zeitschriften.

80er Jahre und andere

1986 - Tschernobyl.

1989 - Die Samtene Revolution.

Eine große Veränderung ist die Entwicklung von Personalcomputern?

1981 - Computer der 4. Generation.

1990-2017

Anfang der 90er Jahre - Medientransformation, Ende der Zensur - steuern die Medien auf das persönliche Eigentum zu, die Medien sind eine Institution der Meinungsfreiheit, ein Forum zur Diskussion von Fragen des öffentlichen Interesses und der Privatwirtschaft.
1991 - Einführung des ersten Webbrowsers - WorldWideWeb am CERN.